



GEMEINSCHAFTSGARTEN PROGRAMM BERLIN

Ergebnisse der Werkstatt "Nutzung, Aktivierung und Sicherung von Flächen" Wohnsiedlungen, Dachflächen und private Geschäftshäuser

26.April 2021, 15:00-18:00 Uhr

Fachwerkstatt 1:
Partizipative Entwicklung des
Berliner Gemeinschaftsgarten-Programms

mit bgmr landschaftsarchitekten
mees architecture
im Auftrag der
Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz



Gemeinschaftsgärten in Wohnsiedlungen

Alfreds Garten, Treptow
Köpenick

Grüne Blase, Spandau

WBM



Gemeinschaftsgärten auf Dachflächen

Vivantes Klinikum am Urban-
Urban Gardening, Kreuzberg

Klunkergarten-
Horstwirtschaft e.V.,
Neukölln



Gemeinschaftsgärten auf Flächen von privaten Geschäftshäusern

Malzfabrik, Tempelhof-
Schöneberg

Münzgarten, Mitte

Fokusbereiche der Werkstatt



GEMEINSCHAFTSGARTEN
PROGRAMM
BERLIN

FLÄCHEN

VERFÜGBARKEIT

Wer stellt die Fläche zur Verfügung?
Wem gehört das Grundstück, auf dem Ihr/ Euer Garten gelegen ist?

Wurden die Flächen **eigenhändig** gesucht? Gab es Ansprechpartner*innen?

Gibt es eine(n) **Ansprechpartner*in** unter den Flächengeber*innen?



Gemeinschaftsgärten in Wohnsiedlungen

Alfreds Garten - Degewo:
Seine Mieter*innen hat die Degewo auf die verfügbare Fläche nahe der Müllverbrennung angeschlossen.
Die Fläche ist ein eingetragenes Bauland, welches bereits von der Degewo zur Verfügung gestellt wurde. In diesem Zusammenhang wurde der vorrangige Bedarf von der Degewo aufgeschoben, so dass auch ein Baufeld mit Schulhaus geplant werden konnte. In der Mitte stehen Hochbeete.

Gewobag:
Gewobag hatte den Wunsch für Mieter*innen einen Garten in "Programmen für soziale Stadt" zu schaffen.
Landschaftsarchitektur Böhm, Betreuung des Projektes - Zustimmung für Baubedingungen wurden vorab nicht eingeholt. Mittlerweile ist der Garten jedoch gut etabliert.

Gewobag:
Die Kiezkoordination (QM) hatte die Flächen vor dem Blasewitzer-Ring im Blick.

Alfreds Garten:
Mieterin hat die Degewo auf die Fläche angesprochen. Neben ihrem Mietshaus verwuchert der Bolzplatz.

WBM - Richard Sorge Str.:
Zurück zum "Tag der Stadtkultur" präsentierten WBM die "Machbarkeitsstudie" sowie das "Garten-Water" Magazin, z.B. Hausredaktion, Mieter haben eine Gartengemeinschaft gegründet mit Beteiligung aller Teilnehmer und Antrag zur Nutzung des Hofes als Nachbarschaftsgarten gestellt.

WBM - Richard Sorge Str.:
Mitarbeiter*innen (WBM) haben beim Aufbau geholfen - 20 Hochbeete, 12 von der WBM gestellt, später nochmal 3 - der Rest wurde selbst aufgebaut. Für jeden gefüllten Baum wurde von der WBM für Ersatz gesorgt. Pflanzaktion von der WBM.

WBM Allgemein:
Ansprechpartner*innen innerhalb der WBM für urban Gardening Projekte: Sozialmanagement in Zusammenarbeit mit der Quartiersbetreuung.

WBM Allgemein:
Mitarbeiter*innen sollen aktiv werden und konkrete Änderungsvorschläge für hausnahe Flächen der WBM mitbringen. Wichtig ist der WBM, dass Nachbarn*innen von Anfang an mit einbezogen werden.

Alfreds Garten:
Ansprechpartner*in ist: Mitarbeiter*in in Quartiersmanagement oder Zentralratskondemnation Degewo



Gemeinschaftsgärten auf Dachflächen

Vivantes:
Das Ergebnis aus einer Mitarbeiterumfrage war es, dass eine Begegnungsstätte mit 45 Hochbeeten geschaffen wurde.

Klinikergarten:
- Parkdeck auf den Neukölln-Arkaden, Freunde haben sich für den Betrieb gefunden, daraufhin entstanden auch Hochbeete & Grüns -> Vereinsgründung für Hochbeete

Vivantes:
Es ist einfach Leute zu finden, die mitmachen wollen. Mitarbeiter*innen können sich auf ein Beet bewerben. Ca. 5 Mitarbeiter betreuen ein Hochbeet.

Vivantes:
Ansprechpartner*in ist die Marketing-Assistentin, sie suchte nach Experten -> Prinzessinnengärten konnten sie bei dem Aufbau unterstützen.

Vivantes:
Mitarbeiter*innen durften Wünsche äußern dazu, welche Pflanzen sie im Hochbeet haben wollten.



Gemeinschaftsgärten auf Flächen von privaten Geschäftshäusern

Malzfabrik:
Das Grundstück gehört der IGG Malzfabrik mbH.

Malzfabrik:
Wir als Malzfabrik haben selbst die Begrünung und die Orte für die Gärten geplant und ausgesucht.

Malzfabrik:
Unter anderem ist die Ansprechpartnerin die Nachhaltigkeitsbeauftragte von der Malzfabrik.

ZUGÄNGLICHKEIT



Gemeinschaftsgärten in Wohnsiedlungen

Wie gewährt Ihr/ gewähren Sie die **Zugänglichkeit für Euren/Ihren Garten?** (Öffnungszeiten?)

Alfreds-Garten: Eine Umzäunung war schon gegeben. Wildschwein-Schutz (direkt am Wald) - nur Beetnutzer*innen haben einen Schlüssel von der Degewo. Es gilt immer abzuschließen.

WBM- Richard-Sorge Str.:
Die Nutzung erfolgt durch
Mieter und der Zugang
erfolgt dauerhaft über den
Hofausgang der
Wohnhauses

Grüne Blase:
Öffnungszeiten: Platz wurde aus
Lärmgründen geschlossen- bis
22 Uhr geöffnet. 2 x im Jahr
finden Grillfeste statt, damit
andere Mieter*innen
eingeladen werden können.
Eine gute Kommunikation
zwischen Nutzer*innen und
anderen Mieter*innen ist von
Neben!

Grüne Blase:
Ränder mit
Berberitzenhecke
und hüfthohen
Zaun. Die
Sichtbarkeit des
Gartens ist wichtig!

Online-Ware:
Zahlenrechner hat nicht
gut funktioniert,
deshalb zwei Türen,
die von jedem geöffnet

Grüne Blase:
Soziale Kontrolle durch
angrenzende Gebäude
sowie angrenzender
Jugendarbeit, welche auch
Hochbeete besitzt.
Deswegen wenig
Vandalismus, trotz offener
Toren.

Alfred-Garten:
Zugang ist gewährt, wenn
Besucher*innen da sind; auch
Öffnung für andere
Nachbar*innen/
Besucher*innen. Nutzung nur
für degewo-Mitglieder, es wird eine
Nutzungsvereinbarung mit den
Besitzern abgeschlossen



Gemeinschaftsgärten auf Dachflächen

Vivantes:
Die Nutzung ist
den
Mitarbeiter*inn
en vorbehalten.

Vivantes:
Patientengarten
ist unten im
Erdegeschoss

Haus der Kulturen der Welt:
Öffentliche Nutzung des Dachgartens. Dann auch Nutzung auf anderer Weise. - Müll aber auch Erholung etc. ,
Hausmeister*in räumt den Garten jeden Morgen auf.

Klunkergarten:
Tor mit Zahlenschloss.
Klunkergarten richtet
sich nach den
Öffnungszeiten des
Betriebs der
Klunkerkranch-Bar

Klunkergarten:
Parkhausfläche
wird vermietet

Vorant:
Dürfen Angehörige mit in den Garten?
jede(r) Mitarbeiter*inn kann sich einen
Schlüssel holen- ausschließlich nur für
Mitarbeiter*innen!
Öffnungszeiten bis 22 Uhr.
Die Verantwortung liegt bei den
Mitarbeiter*innen. Es gibt
Mitarbeiterfeste, keine Familienfeste



Gemeinschaftsgärten auf
Flächen von privaten Geschäftshäusern

Malzfabrik:
Befindet sich auf
halböffentlichem
Firmengelände, ist
zugänglich zu den
Öffnungszeiten der
Malzfabrik, gute Anbindung
mit ÖPNV und Fahrrad.

Malzfabrik:
Geöffnet zu unseren
Geschäftszeiten,
danach wird das
Gelände
abgeschlossen.

Allgemeiner Hinweis
 Firmengärten:
 Alle Büros nutzen z.B. den
 Dachgarten gemeinsam
 (12 untersch. Büros).
 Gemeinsamer
 Erholungsort und
 mitgeärrtern

Allgemeiner Hinweis:
 Formengärten:
 Dachgarten für ein ganzes
 Barockhaus:
 Zugänglichkeit durch
 Treppenhäuser (durch
 erhaltenes Haus) begrenzt.

Malzfabrik: nur
Mieter*innen
gärtnern, anschauen
und sich dort
entspannen dürfen
alle Besucher*innen

FLÄCHEN

EIGNUNG

Wurde die **Fläche anhand der Umgebung ausgewählt** bzw. geprüft? (soziales Umfeld, physischer Beschaffenheit)

Stellt der Flächengeber*in oder die Nachbarschaft **Ressourcen zur Verfügung?** (Wasser/Erde)

Wie ist die **Bodenbeschaffenheit** nach Eurer / Ihrer Kenntnis?



Gemeinschaftsgärten in Wohnsiedlungen

Gut: Heilmdorf
(Privatsinnengartenkollektiv):
Bei der Flächenwahl haben sie geschaut: Wo können am meisten Menschen durch?
Wo sollen wir nicht andere Nutzer*innen? Es ist wichtig, dass auf verschiedene Nutzergruppen geachtet wird.

Grüne Blase:
Die Fläche liegt direkt an den Mieterhäusern
-Fläche war vernachlässigt, Flaschen und Müllansammlungen.
Die Bepflanzungen waren zu hoch, keine Sichtachsen vorhanden, dadurch auch nicht ersichtliche "Rückzugsräume".

Allgemeine Anmerkung zur Flächenwahl:
Es ist auf Lärmbelastigung zu achten, damit alle was davon haben.
Unterschiedliche Gruppen sollten angesprochen werden!

Grüne Blase:
Pflanzentausch durch benachbarten Kleingartenverein und Nachbarschaft.

Alfreds Garten:
Im Zuge der Errichtung des Gartens wurde ein Brunnen gebohrt und eine Wasserpumpe installiert.

WBM-Richard-Sorge-Str.:
Zum Teil wurde Komposterde von der WBM gestellt; das Wasser wird komplett vom Vermieter zur Verfügung gestellt (auch zur Bewässerung der Straßenbäume).



Gemeinschaftsgärten auf Dachflächen

Klinkergarten:
Verschätzung beim Bau der Neuböden Arkaden.
Parkdeck wurde nicht als Parkdeck gebaut - ungenutzte Parkfläche konnte angemietet werden.

Wunder:
Die Schritte zur Errichtung waren:
1. Suche Prüfung des Dachgartens
2. Dachterasse zum Schutz des Dachgartens
3. Bau einer Holzterasse
4. Pflanzen und Bauen Hochbeete

Dachgarten Allgemein:
Die Quadratmeterlast muss statistisch geprüft werden.

SemLWK:
Bei einer Dachbegrünung:
Dach bleibt Dach
-> Wenn nur schwarze Pflanze zu Gründach wird, gibt es wenige Probleme.

SemLWK:
Technik-Verteilung der Last durch Terrassen-Abflüsse auf Dächern.
Allergunsteigste Voraussetzung: es gibt schon eine Dachterasse.

SemLWK:
Bei einer intensiven Dachbegrünung:
wird die Funktion geändert (das Dach darf betreten werden)
-> Dafür benötigt man eine Genehmigung vom Bauamt

SemLWK:
Aufpassen bei einer Dachbegrünung:
Sie darf keinen Beitrag zur "Luxus"-Sammeln leisten.
Dachbegrünung sollte immer der Allgemeinheit zugänglich sowie für jede Person zugänglich sein

SemLWK:
Beispielprojekte im Neubau durch Staffellausweise:
Damit wird nicht das ganze Dach begrünt.
z.B. Gebäude am Alexanderplatz oder Mall of Berlin.



Gemeinschaftsgärten auf Flächen von privaten Geschäftshäusern

Malzfabrik:
Fläche gehört zum Firmengelände. Die Standorte wurden anhand von Sonne, Bodenbeschaffenheit ausgewählt. Die Flächen wurden nicht anhand des sozialen Umfeldes ausgewählt.

Malzfabrik:
Bei unseren Mieterbeeten wurde normale Erde zur Befestigung aufgeschüttet, für die Qualität der Erde zum Nahrungsmittelanbau sind die Mieter selbst zuständig



GEEMEINSCHAFTSGARTEN
POTSDAM
e.V.

FORMELLES

ZEITLICH

RECHTLICH

Wielange ist die Fläche rechtlich als Garten nutzbar?
Begrenzung ihrer Nutzungsdauer.
Wovon ist die Nutzungsdauer abhängig?

Muss irgendwann eine Rückabwicklung der Fläche vollzogen werden?

(Gestaltung der Gartenelemente- mobile Gärten)

Wie sind die rechtlichen Bedingungen zwischen Nutzer*in und Flächegeber*in?

--> Vertrag, Regelungen

--> Pachtung: Direkt oder Zwischenpächter*in

--> Forderung Flächeneigentümer: z.B. Organisationsform

Sind Versicherungen für den Garten vorhanden?
Wenn Ja, wer hat diese abgeschlossen und wie wird sie bezahlt?

Gibt es Versicherungen durch die öffentl. Hand?



Grüne Blase:
Mit Gärtner*innen, QM & Gewerbe wurde gemeinsam eine Gartenordnung entwickelt - z.B. bis 20 Uhr Abends darf die Wasserpumpe in Betrieb genommen werden.

Grüne Blase:
Es gibt keine schriftliche Vereinbarung.
In gemeinsamen Treffen wird neuere ausgetestet und besprochen wie es weiter geht.
Direkter Kontakt zur Gartengruppe, wenn man kein Mieter*in ist läuft über Statuko und weitere Mieter*innen.

Gut-Hellersdorf: Laufzeit des Vertrages beläuft sich auf 10 Jahren. Eine Versicherung musste abgeschlossen werden.
Somit ist eine Planungssicherheit vorhanden.

Alfreds-Garten: Eine Garteneinrichtung und Nutzungsvereinbarung ist mit der Degewo vorhanden.

Alfreds-Garten:
Der Garten steht kostenlos zur Verfügung; sowie alle Ressourcen.

Alfreds-Garten:
Eine Versicherung ist noch in Klärung

Alfreds-Garten:
Rückabwicklung: Nutzer*innen die ihr Beet nicht nutzen oder pflegen wird bis zum 1. Mai gesprochen, dann können zur Abgabe des Beetes kommen. Die Vereinbarung über die Beete wird jedes Jahr neu geöffnet. Anzahl der Beete können nicht mehr werden.
Gärtner*innen müssen sich nicht immer wieder neu bewerben- eine Verlängerung ist immer möglich.

Grüne Blase:
Versicherungen sind bisher keine Frage. Alle achten darauf, dass nichts passiert. Nutzer*in geht davon aus, dass die Degewo eine Versicherung hat.

WBM- Richard-Sorge Str.: Gemeinschafts- und Nutzungsordnung wird von allen Beteiligten der Gartengemeinschaft unterzeichnet. Mieter*innen verpflichten sich pfleglich mit der überlassenen Fläche umzugehen.

WBM, allgemein:
Wird durch Wahl der Mieter*in für Konditionen möglich (bisher nicht eingetragene)

WBM, allgemein:
Rückabwicklung: unter Vorbehalt. Wenn Mieter*in gar nicht genutzt und nicht mehr von Interesse sind (noch nicht eingetragene)

WBM, allgemein:
Fläche wird kostenlos mittels Kennzeichnung auf Flurkarte zur Verfügung gestellt.



Vivantes:
Mieter*innen unterschreiben Nutzungsvereinbarung; keine Verwendung von offenem Feuer! z.B. Grill oder Kerzen.

Vivantes:
Nutzungsvereinbarung: enthält Verhaltensrichtlinien, z. B. verschlossen halten der Türen. Umgang mit offenem Feuer.

Vivantes:
Mitarbeiter nutzen ihr Beet solange sie möchten. Jedes Beet hat eine Nummer--> Zuordnung + Beobachtung, ob das Beet noch gepflegt wird.

Vivantes,
Rückbau: wenn Interesse nicht mehr vorhanden.



Gemeinschaftsgärten auf Flächen von privaten Geschäftshäusern

Malzfabrik:
Die Mieterbeetparzellen können von unseren Gewerbetriern dazu gemietet werden, dafür muss man eine Gewerbefläche bei uns gemietet haben.

Malzfabrik:
Es gibt einen Anforderungskatalog für die Nutzer*innen, nur ökologischen Dünger, Schädlinge sofort erkennen und bekämpfen, keine Bäume, keine festen Bauten, kein „Zuscheren“ der Beeten, kein übergroßes Unterputz auf die Nachbarbeete

Malzfabrik:
Mietvertrag läuft auf ein Jahr und kann immer wieder verlängert werden.

Malzfabrik:
keine Versicherungen vorhanden.

Malzfabrik:
Rückabwicklung: nein, es sei denn der Mieter kündigt, dann muss er das Beet in einem ordentlichen Zustand zurück übergeben.

FORMELLES

FINANZIELL

Wie finanziert Ihr/ Sie den Gemeinschaftsgarten im Alltag?
Gibt es Unterstützung durch den/ die Flächegeber*innen?

Gab es Ko-Finanzierung für die Einrichtung/ Unterhalt der Fläche?

Gibt es Bedingungen bei einer gewerblichen Nutzung? Müssen die erhaltenen finanziellen Mittel in den Garten fließen?



Gemeinschaftsgärten in Wohnsiedlungen

WBM:
Müssen bei Neuanlagen Ausgleichsflächen schaffen, dann wird zum Beispiel eine Rasenfläche zur Blumenwiese oder zum Garten

WBM, allgemein:
Von der WBM aus werden die Mieter*innen anfangs mehr unterstützt durch Hochbeete und Erden, Langsam "wuschelnde Unterstützung" ist sehr gut gelungen.

Alfreds Garten:
3 Jahre Förderung durch degewo, aktuell Sachkostenübernahme bei Verschleiß.

WBM- Richard-Sorge Str.:
Antrag beim Bezirksamt zur Finanzierung von Pflanzen und Bodenmaterial. Gartenwerkzeuge werden selber gestellt. Fläche wird gestellt. "Programm-grüne Höfe" - bis 25 €/qm

WBM- Richard-Sorge Str.:
- Je nach Bedarf wird Projekt / Konzept durch die Grüne Liga und einem Landschaftsgärtner erarbeitet.
- Lieferung von Baumaterial für Hochbeete und Mutterboden, - Beratung zur Beantragung von Fördermitteln.

Grüne Blase: Gewobag finanziert das Material und die Etablierung des Gartens über das Programm "soziale Stadt" mit Experten Begleitung.

Grüne Blase: Unterstützung durch Dienstleistungsfirma der Gewobag



Gemeinschaftsgärten auf Dachflächen

Vivantes:
Vivantes finanziert: Hochbeete, Erstbepflanzung und Experten. Nachbepflanzungen werden von den Mitarbeitern selber getragen. Wasser und Ressourcen werden zur Verfügung gestellt.

Klinkergarten:
Kosten werden durch Einnahmen von Spenden gedeckt. Betrieb der Bar finanziert den Garten mit (Erde, Ressourcen). Fördermittelanträge zum Beispiel für begrünte Dächer. Darüber Förderung des Bewässerungssystems.

SenUVK:
Bei dem 1000 grüne Dächer-Programm: muss es sich um eine Neuanlage für grüne Dächer handeln.

Zu Berücksichtigen ist das Bewässerungssystem.



Gemeinschaftsgärten auf Flächen von privaten Geschäftshäusern

Malzfabrik:
Ein Hochbeet kostet 10€ im Monat.

Allgemein
Anmerkungen
Firmengärten:
Firmengarten-Wettbewerb- IHK- Handelskammer

Allgemein Anmerkungen
Firmengärten:
Firmen sind gute Spender für Zweckmittel z.B. wenn sie keinen eigenen Garten haben.

RESSOURCEN

AUSSTATTUNG

GRUNDLEGENDE RESSOURCEN

Wie konntet Ihr/ konntet Sie **den Garten mit Elementen gestalterisch** ausstatten?

Welche **Gartenelemente** sind für Euren/ Ihren Garten wichtig?

Stellen die **Gärtner*innen selbst grundlegende Ressourcen zur Verfügung?**
(Strom/ Müll/ Muttererde/ Pflanzlinge/ Saatgut/ Baumaterialien/ Zaun)

Stellen die **Flächengeber*innen grundlegende Ressourcen zur Verfügung?**
(Strom/ Müll/ Muttererde/ Pflanzlinge/ Saatgut/ Baumaterialien/ Zaun)



Gemeinschaftsgärten in
Wohnsiedlungen

WBM- Richard-Gorge Str.:
Hochbeete, Anlehnung und
Materiallieferung und
Mutterboden wird von der WBM
gestellt. Mitarbeiter der WBM
bauen anfangs die Hochbeete
mit auf und helfen an je nach
Bedarf der Mieter*innen.
Unterstützung beim Aufbau von
Hochbeeten und Anlage von
Beeinflächen oder Blühwiesen.

**Alfreds-Garten+
WBM+Grüne Blase:**
Gartenmöbel werden selber
hergestellt

Alfreds-Garten:
Es gibt eine Nebenanlage von den
Wohnflächen. Dagegen hat eine kleine
Pumpe zur Verfügung gestellt.
Bewässerungssystem
Steht nicht zur Verfügung.
Die Grundsanierung wurde zur
Verfügung gestellt. Sonst selbst
Verfügung durch Vlt. Mitbewohner aus
dem Umfeld.
Gartengeräte werden von der Ökogas
gründlich gewartet, wenn verschleiss.

WBM- Richard-Gorge Str.:
Selbstversorgung durch
Strom. Der Garten wird
gegründet. Kellerraum wird als
Abstellraum von der WBM
zu Verfügung gestellt.

WBM- Richard-Gorge Str.:
Strom wird selbst
bereitgestellt, daher kein
Bedarf für
geisolierten
Stromanschluss.

**WBM- Richard-
Gorge Str.:**
Pflanzenaustausch
mit anderen
Gärten

WBM allgemein:
WBM stellt Hochbeete
Mutterboden, Ast-
häckel, Gerätehaus
(nach Vereinbarung
oder Kellerraum/
Farradraum)

WBM allgemein:
Pflanzen werden durch die
Mieter gestellt. Gestaltung
erfolgt zum Teil durch
Bewässerung zur Verfügung
übernehmen die Mieter zum Teil
Grundstücksaufgaben in anderen
Bereichen des Hofes, durch
Mieter erfolgt außerdem eine
Ausgestaltung durch Blumen
(jei- oder mehrjährig)

Grüne Blase:
Wasser erfolgt durch
Pumpe.
Stromversorgung erfolgt
über das
nachbarschaftliche
Quartiersmanagement-
Büro.



Gemeinschaftsgärten auf
Dachflächen

Wanted:
Stellt folgendes zur Verfügung:
Komposter, Wasser, Muttererde,
Strom, Mitarbeiter tauschen
Satzlinge aus, Eigenorganisation,
Erfahrungsaustausch der
Mitarbeiter*innen
untereinander

Klunkergarten:
Wasser und Strom wird vom
Klunk finanziert.
Wassereservoir erst nur für ein
Handwäschenbecken -> Antrag
auf größere Wasserleitung ist
gestellt. Wenn der Barbetrieb
läuft kann es kein Wasser für die
Pflanzen geben. Deshalb wird
der Garten immer nur nachts
bewässert.

Klunkergarten:
Pflanzlinge:
jeder bringt mit.
Kooperation mit
(JUN-HU Berlin)

TIPPS:
Gartenbaufirmen
sind immer froh
Holzhäckel los zu
werden

TIPPS:
Jungpflanzen können
bei den
Prinzessinnengärten
kollektiv
hochgezogen werde.



Gemeinschaftsgärten auf
Flächen von privaten Geschäftshäusern

Malzfabrik:
zur Umkleung/
Absturzicherung der
Mieterbeete wurde ein
Zaun aus alten
Fabrikgegenständen
geschwilt, von der
Malzfabrik bezahlt.

Malzfabrik:
stellt Wasser, Zaun, und
Müll für die Nutzer*innen
zur Verfügung. Weiteres
müssen die Gärtner*innen
selbst organisieren.

RESSOURCEN

EXPERTEN

Gab es eine **Initial Unterstützung** von Expert*innen beim Aufbau ihres Gartens?

Gibt es, gab es **professionelle Unterstützung/ Wissensvermittlung** z.B. vom Grünflächenamt bei der Erarbeitung/ Umsetzung Eures/ Ihres Gartens?

Finden (**fortlaufende**) **Expert*innen-Workshop** in Eurem/Ihrem Garten statt?

Werden eingeladenen Expert*innen bezahlt?



Gemeinschaftsgärten in Wohnsiedlungen

Alfreds-Garten:
Degewo finanzierte dreijährige Patenschaft mit Himmelbeet. Um Expertenwissen weiterzugeben. Unterstützung beim Aufbau. Im zweiten Jahr jeden Monat ein Workshop. Im dritten Jahr alle drei Monate Expertenwissen.

WBM- Richard-Sorge Str.:
Anleitung und Unterstützung zum Hochbeetbau und zur Anpflanzung von der WBM vorhanden.

Allgemeine Anmerkungen:
Grüne Liga- Hofgartenprojekt

Allgemeine Anmerkungen:
[Gartenkollekt](#) ist digital zugänglich. Anleitung/Hinweise für bestäuber-freundliche Gartenformen.

Allgemein Anmerkung:
Qualifizierungs-Workshops von Kleingartenanlagen. Auch für nicht Kleingärtner offen. Gemeinschaftsgärtner*innen können auch teilnehmen.

Allgemeine Anmerkungen:
Tipps in der [Zeitschrift: Gartenfreund](#) vorhanden.

Prinzessinnengarten- stellt großes Angebot an Workshops:
1. Schritt Hochbeetbau und schnelle Flächenbegrünung.
2. Ansaat und Pflege (jungpflanzenanzucht)
3. Pflege des Gartens (gießen, pflegen ernten)
4. Verwendung der Ernte (alte Kulturtechniken)
5. Bildungsveranstaltungen (Grundlaub, Obstbaumschnitt)



Gemeinschaftsgärten auf Dachflächen

Vivantes:
Der Wissenstransfer erfolgte über die Mitarbeiter*innen der Prinzessinnengärten Berlin. Es wurde ein ökologischer Ansatz verfolgt.

Allgemeine Anmerkungen:
[Sommercamp](#) : Anstiftung organisiert für Gemeinschaftsgärten ein Sommercamp. Bei dem müssen die teilnehmenden Gärten gemeinnützig genutzt werden

Allgemeine Anmerkungen:
Prinzessinnengarten, Himmelbeet, Allmendekontor haben ein großes Angebot an Workshops durch Expertenwissen



Gemeinschaftsgärten auf Flächen von privaten Geschäftshäusern

WEITERE WÜNSCHE

WÜNSCHE

Was kann wie anders laufen?

Was wären wünschenswerte Voraussetzungen, damit es besser läuft?

Immer Kinder mit einladen:
Kinder bringen Eltern mit und so
kommen Eltern in Kontakt.

Feste werden vermieden,
wegen des Mülls:
Quartiermanagement hat Feste
initialisiert, alle mit eingeladen,
so dass alle miteinander in
Kontakt kommen-> alle passen
auf, somit kein Müll etc.
Information rechtzeitig streuen.

Finanzierungsmöglichkeiten zur
Anstellung eines
Experten/Ansprechpartner,
wichtig

Feste Ansprechpartner*innen,
um
Entscheidungen/Abstimmungen
zu treffen. Generiert eine
Längerfristigkeit des Gartens.

Expertenwissen sollte ausgebaut
werden: nimmt Hemmungen
beim Fragen und Anfängen.

Unterstützung nicht nur des
Ehrenamts sondern
Unterstützung für bezahltes
Personal. Förderung nötig.
Experten müssen auch bezahlt
werden.

Firmengärten: großes Potential!
Höfe die ohne "Green-Team"
Einrichtung sind:
Mitarbeiter*innen trauen sich
oft nicht in ihrer Arbeitszeit zu
gärtnern. Gärtnern sollte in die
Arbeitszeit integrieren!

Ehrenamt und Ausbildung
zusammen bringen. Verbindung
für profit- und non- profit
Organisationen.

Ein Leitfaden, welcher von Bezirk
zu Bezirk handhabbar und gleich
ist

Leitfaden: zum Beispiel auch
dazu, welche
Fördermöglichkeiten es gibt.

Einfache Zugänglichkeit von
unterschiedlichen Programmen
und Fördermöglichkeiten.
Barriere freier Zugang zur
Thematik. Erst-Information
schwierig zu bekommen.

Angebote der Förderungen sind
oft Unbekannt.

1.000 Grüne Dächer Initiative ist
nicht ausgeschöpft-> vor allen
Dingen auch als
Gemeinschaftsgarten bewerben
~~Voraussetzung ist eine Nutzung~~

Firmengärten:
Unterstützung nicht nur
Ehrenamt sondern
Unterstützung für bezahltes
Personal. Förderung nötig.
Experten müssen auch bezahlt
werden.